



4	Vorwort
5	I. Darauf kommt es beim Schreiben von Berichtszeugnissen an
7	II. Formulierungshilfen zum Schreiben von Zeugnissen
8	Der Anfang des Zeugnisses
8	Arbeits- und Sozialverhalten
15	Fächer des 1. Schuljahres
23	III. Beispiele für Berichtszeugnisse
26	IV. Kinderzeugnisse für Klasse 1
32	V. Formulierungshilfen und Beispielzeugnisse für Kinder mit Förderbedarf
38	VI. Ankreuzbogen zur Leistungsbewertung als Übersicht vor dem Zeugnisschreiben
39	VII. Hinweise zu Zeugnisbeurteilungen ab Klasse 2

**Inhalt des Zusatzmaterials:**

Alle Kapitel des Buches im veränderbaren
Word-Format

Vorwort

In der ersten Klasse steht die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer vor der Aufgabe, Berichtszeugnisse schreiben zu müssen. Das stellt eine besondere Herausforderung dar, denn ein solches Zeugnis soll sachlich formuliert und zugleich für Eltern verständlich und aussagekräftig sein.

Im vorliegenden Buch sollen folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

Im ersten Kapitel werden **Tipps für eigene Sätze** und die treffgenaue Beschreibung der Schüler gegeben.

Satzideen und Formulierungshilfen werden im zweiten Kapitel vorgestellt. Hier jedoch nur wenige und ausgewählte, **differenzierte Sätze zu den Bereichen**, die schnell überblickt und gesichtet werden können. Die hier eingesparte Zeit sollte lieber in die individuelle Bewertung der Schüler investiert werden, insbesondere für das Arbeits- und Sozialverhalten, aber auch für die persönlichen individuellen Stärken und Schwächen in den Fächern.

Wie fertige, individuelle Zeugnisse aussehen können, wird in Kapitel 3 gezeigt. Hier sind **ausgewählte Zeugnisse** für einen **leistungsschwachen Schüler**, einen **Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten**, einen **Schüler im mittleren Leistungsniveau** und für einen **leistungsstarken Schüler** abgedruckt.

Da die Schüler sich am Ende der ersten Klasse sehr auf ihre ersten Zeugnisse freuen, ist die Enttäuschung umso größer, wenn sie von den langen Ausführungen der Lehrerin bzw. des Lehrers nur einen Teil verstehen können. Daher enthält dieses Buch im vierten Kapitel auch Tipps und Vorlagen zum einfachen Erstellen von **Kinderzeugnissen**. Diese Zeugnisse sollen mit wenigen kindgerechten Sätzen zu deren Stärken motivieren und einen Tipp zur Verbesserung beinhalten. Beispiele dazu sind analog den Berichtszeugnissen für die Leistungsstufen gewählt.

Im fünften Kapitel finden Sie Formulierungshilfen für Kinder mit Förderbedarf, auch in den jeweiligen Abstufungen, denn die Kinder sind nicht in allen Fächern gleich schwach. Ein ausformuliertes Berichtszeugnis und ein Kinderzeugnis ergänzen das Kapitel.

Um am Ende der ersten Klasse einen detaillierten Überblick über die Kompetenzen der Schüler im Lesen, Schreiben und Rechnen zu erhalten, kann der **Ankreuzbogen zur Leistungsbewertung als Übersicht vor dem Zeugnisschreiben** aus Kapitel 6 genutzt werden. In der rechten Spalte besteht die Möglichkeit, sich zu jedem Bereich Notizen zu machen. So kann man den Kindern schneller die Leistungen zuordnen und entsprechende Sätze beim Zeugnisschreiben auswählen.

Ab der zweiten Klasse folgen in vielen Bundesländern bereits Zeugnisse mit Ziffern. Oftmals können hier die Bereiche Arbeits- und Sozialverhalten verbal oder in Noten bewertet werden. Zur Begleitung der Noten bieten sich verbale Informationen an. Ideen zur Vereinfachung der Bewertung werden abschließend in Kapitel 7 in Form von **Ankreuzbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten und zu den Fächern Mathematik und Deutsch** aufgezeigt. Diese können je nach behandeltem Unterrichtsstoff und Jahrgangsstufe gekürzt oder ergänzt werden.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Folgenden „die Lehrerin“ verwendet, mithilfe der veränderbaren Worddatei können alle Lehrer die Begrifflichkeit anpassen.

I. Darauf kommt es beim Schreiben von Berichtszeugnissen an

Das Berichtszeugnis sollte folgende Voraussetzungen erfüllen, damit Eltern den Inhalt verstehen können:

Keine Schachtelsätze konstruieren; besser kurze, einfache Sätze schreiben.

Beispiel für einen Schachtelsatz:

Luisa hat noch Probleme beim Zusammenziehen der Buchstaben, weshalb ihr die Sinnentnahme und dadurch auch das Verfolgen der Lesetexte im Unterricht und das freie Schreiben, aufgrund von fehlenden Lautierfähigkeiten, schwerfällt.

Besser: einfacher Satzbau

Luisa hat noch Probleme beim Zusammenziehen der Buchstaben. Dies erschwert ihr die Sinnentnahme des Textes. Im Unterricht kann sie vorgelesenen Texten nicht folgen. Beim freien Schreiben fehlen ihr Übungen zum Heraushören der Buchstaben.

Verzicht auf Fachbegriffe, besser einfache Sprache benutzen.

Beispiel für Fachsprache:

Luisa hat noch Probleme im graphomotorischen Bereich. Für die akustische Merkfähigkeit benötigt sie noch mehr Übung.

Besser: einfache Sprache

Luisa benötigt noch Übungen zur Verbesserung ihrer Druckschrift. Laute kann sie nicht gut heraushören und sich merken.

Keine Umschreibungen bemühen, besser Fakten darstellen.

Beispiel für Umschreibungen, die Interpretationsspielraum lassen:

Luisa war stets bemüht, Kopfrechenaufgaben im Zahlenraum bis 20 zu lösen. Außerdem hat sie versucht, sich an die Regeln zu halten.

Besser: Fakten

Luisa konnte nur wenige Kopfrechenaufgaben lösen. Es fiel ihr oft nicht leicht, sich an die Klassenregeln zu halten, und sie musste sehr oft daran erinnert werden.

Keine Interpretationen, besser sachliche Darstellungen.

Beispiel für Interpretation der Lehrerin:

Luisa ist eine fleißige, vorbildliche Schülerin.

Besser: sachlich

Luisa ist an vielen Dingen interessiert und arbeitet gewissenhaft. Sie spricht höflich mit ihren Mitschülern und Lehrerinnen und Lehrern.

Keine Aneinanderreihung von vorgefertigten Sätzen, besser flüssiger Schreibstil mit Absätzen und Übergängen.

Beispiel für Aneinanderreihung:

Luisa liest kleine Texte bereits betont und flüssig vor.

Im Zahlenraum bis 20 rechnet sie Aufgaben aller Art sicher



Besser: Übergänge

In der Lesestunde liest Luisa kleine Texte bereits betont und flüssig vor ...

Im Mathematikunterricht rechnet sie im Zahlenraum bis 20 alle Aufgaben sicher ...

Möglichkeiten (Kann-Sätze) vermeiden, besser Kompetenzen darstellen.

Beispiel mit „kann“:

Luisa kann im Zahlenraum bis 20 alle Aufgaben sicher rechnen. (Will sie es auch? Zeigt sie auch ihr Können?)

Besser: direkt

Luisa rechnet im Zahlenraum bis 20 alle Aufgaben sicher.

Nicht zu viele Umschreibungen; besser eindeutige, kurze Sätze zu allen Fächern.

Beispiel für lange Umschreibungen zu Nebenfächern:

Luisa malt gerne mit Wasserfarben. Hierbei favorisiert sie leuchtende Farben und malt ausdrucksstark und farbenfroh. Sie meldet sich zu vorgegebenen Themen mit interessanten Beiträgen.

Besser: kurze Information zu Nebenfächern (Fachlehrerinnen diesen Wunsch mitteilen oder deren Texte kürzen!)

Luisa gestaltet ihre Bilder im Kunstunterricht ausdrucksstark und farbenfroh. Auch hier beteiligt sie sich interessiert und mit einfallsreichen Wortbeiträgen.

Nicht zu viele Standardsätze, Sätze besser für das Kind individuell anpassen.

Beispiel Standardsatz:

Luisa liest kurze Texte betont und flüssig.

Besser: individuell

Luisa kannte bereits zu Schulbeginn alle Buchstaben und hat sehr schnell lesen gelernt. Beim Vorlesen beginnt sie bereits zu betonen. Sie liest kurze Texte ohne lange Übungszeit flüssig vor.

Zusammenfassung der wichtigsten Voraussetzungen für das Berichtszeugnis:

- Kurze, verständliche Sätze formulieren
- Einfache Sprache verwenden
- Fakten darstellen
- Sachlich beschreiben
- Flüssig und übersichtlich schreiben
- Kompetenzen darstellen
- Nebenfächer kurz beschreiben
- Individuelle Aussagen überlegen

II. Formulierungshilfen zum Schreiben von Zeugnissen

Die folgenden Beispielsätze dienen als Ideen zur individuellen Anpassung an die kindlichen Persönlichkeiten. Es sind exemplarisch einige gut überschaubare Sätze aufgelistet. Sie sind differenziert in folgende Stufen, um sie entsprechend den Leistungsständen auswählen zu können.



– positive Formulierung



– mittlere, neutrale Formulierung



– negative Formulierung

Selbstverständlich sind die Namen der Kinder entsprechend einzusetzen und die Pronomen „sie“ oder „er“ entsprechend auszuwählen.

Formulierungen in Klammern können bei Bedarf hinzugefügt werden. Formulierungen mit Schrägstrich dienen zur Auswahl je nach individueller Kompetenz. Hier können mehrere passende Eigenschaften als Aufzählung eingefügt werden.

Folgende Bereiche sind für das Zeugnis ausgewählt worden:

- Anfang
- Unterrichtsbeteiligung
- Erzählen
- Arbeitsweise
- Ordnung
- Umgang mit anderen
- Regel- und Konfliktverhalten

Fächer:

- Mathematik (Arithmetik, Größen, Geometrie)
- Deutsch (Buchstabenkenntnis, Lesen, Abschreiben, Schrift, lautgetreues Schreiben)
- Sachunterricht
- Religion
- Musik
- Kunst
- Sport
- Schwimmen
- Englisch
- Werken

Hier können natürlich Bereiche umgestellt, gestrichen oder ergänzt werden – je nach individueller Schwerpunktsetzung.

AUFARBEITEN

In der Förderstunde/zu Hause arbeitet er/sie Versäumtes auf.



OHNE ABLENKUNG

Wenn er/sie sich nicht ablenken lässt, arbeitet er/sie gewissenhaft und ausdauernd.

VERBESSERTE ARBEITSWEISE

Er/Sie arbeitet nun immer zügiger, motivierter, ist meist konzentriert und bleibt bei der Sache.

HILFE ANNEHMEN

Bei der Einführung neuer Lerninhalte nimmt er/sie Unterstützung bereitwillig an.

NACHFRAGEN

Er/Sie versteht die Aufgaben in der Regel. Bei komplexeren, schwierigeren Aufgabenstellungen fragt er/sie nach und nimmt Hilfen bereitwillig an.

HILFE UMSETZEN KÖNNEN

Bei der Einführung neuer Lerninhalte benötigt er/sie Hilfen und kann diese zunehmend selbstständig umsetzen.

NOCH FLÜCHTIGKEITSFEHLER

Er/Sie arbeitet sehr schnell und konzentriert und ist dabei meist sicher. Gelegentlich unterlaufen ihm/ihr durch seine/ihre schnelle Arbeitsweise vermeidbare Fehler.

ZU HEKTISCHES ARBEITEN

Er/Sie arbeitet sehr schnell und konzentriert, aber manchmal sehr flüchtig und nicht immer ordentlich.

ERMÜDUNGERSCHEINUNGEN

Seine/Ihre anfänglichen Ermüdungserscheinungen (und seine/ihre motorische Unsicherheit) hat er/sie vollständig überwunden.

ABLENKUNG

Er arbeitet nun immer zügiger, ist motiviert und konzentriert und lässt sich beim Arbeiten nur selten stören oder ablenken.

MOTIVATION UND AUSDAUER BESSER

Bei den an ihn/sie gestellten Anforderungen arbeitet er/sie nun zunehmend motiviert und ausdauernd.

BESSERES ARBEITSTEMPO

Im Laufe des Schuljahres hat er/sie sein/ihr Arbeitstempo stetig gesteigert.



SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT

Neue Sachverhalte erfasst er/sie schnell und setzt sie selbstständig um.

SELBSTSTÄNDIGES NACHFRAGEN

Versteht er/sie die Aufgaben nicht, fragt er/sie nach.

Englisch



Es fällt ihm/ihr noch schwer, sich englische Wörter zu merken, daher beteiligt er/sie sich nur selten am Unterrichtsgeschehen.



Es gelingt ihm/ihr immer besser, sich englische Wörter zu merken und auch erworbenes Wissen im Unterricht einzubringen.

Er/Sie beteiligt sich immer mehr an englischsprachigen Übungen und Spielen im Unterricht. Dabei traut er/sie sich, die gelernten Wörter in mündlichen Gesprächsphasen vor seinen/ihren Mitschülern zu präsentieren.



Er/Sie speichert englische Wörter ohne Mühe und kann diese in Gesprächsphasen sinnvoll und passend wiedergeben.

Er/Sie beginnt bereits mit kleinen Konversationen im Englischunterricht und bringt sein/ihr Wissen aktiv ein.

Werken



Ihm/ihr fehlt der Zugang zum Werkstoff Holz/Karton o.Ä. Viele Werkzeuge wendet er/sie noch nicht sachgemäß an.



Im Umgang mit dem Werkstoff Holz/Karton o.Ä. gelingen ihm/ihr immer bessere Produkte.

Ihm/ihr bereitet der Umgang mit dem Material Freude und er/sie setzt die benötigten Werkzeuge angemessen ein.



Im Umgang mit dem Werkstoff Holz/Karton o.Ä. zeigt er große Anstrengungsbereitschaft, setzt die Werkzeuge selbstständig angemessen ein und stellt gut durchdachte Produkte her.

III. Beispiele für Berichtszeugnisse

Nach den einzelnen Formulierungshilfen für Berichtszeugnisse im 1. Schuljahr sollen hier komplette Berichte exemplarisch vorgestellt werden.

1. Leistungsschwacher Schüler

... kommt gern in die Schule. Bei der mündlichen Mitarbeit meldet er sich lieber bei klar formulierten Aufgaben als bei solchen, die eine Begründung erfordern. Sehr gern beteiligt er sich am Erzählkreis und berichtet aus seinem Alltag. Bei der Durchführung von neuen Arbeitsaufträgen benötigt er noch Hilfen, weil er sich manchmal nicht sicher fühlt. Er nimmt die Hinweise der Lehrerin bereitwillig an und arbeitet dann konzentriert. Er kann sehr gut allein arbeiten. Wenn er mit anderen Kindern arbeitet, verläuft dies friedlich und freundlich und er zeigt sich hilfsbereit. Bereitwillig übernimmt er Aufgaben für die Gemeinschaft.

... ist auf dem Weg, eine Zahlvorstellung zu entwickeln. Er kann im Zahlenraum bis 10 addieren, subtrahieren, zerlegen und ergänzen. Für den Zahlenraum bis 20 benötigt er Unterstützung und Anschauungsmaterial. Wiederkehrende Aufgabentypen kann er erkennen und lösen. Bei neuen Aufgabenformaten benötigt er Erklärungen und oft auch Material.

... kennt fast alle Buchstaben sicher und orientiert sich dabei an der Anlauttabelle. Wörter erliest er noch aufbauend Laut für Laut. Bei bekannten Wörtern erkennt er auch die Bedeutung. Beim Schreiben beachtet er immer mehr die Wortgrenzen. Oft schreibt er noch Großbuchstaben innerhalb des Wortes. Beim freien Schreiben hört er häufig noch nicht alle Laute im Wort richtig ab. Mit Hilfe gelingt ihm das Aufschreiben von Wörtern und das Erkennen von Lauten im Wort besser. Er benötigt weiterhin Unterstützung und Hilfe zu Hause und in der Förderstunde, um flüssiger lesen und selbstständig lautgetreu schreiben zu können.

Bei Unterrichtsgesprächen im Sachunterricht meldet er sich, wenn er etwas weiß. Den Religionsunterricht verfolgt ... meist zurückhaltend und aufmerksam. Er beteiligt sich in letzter Zeit manchmal am Unterrichtsgespräch. Im Kunstunterricht bemüht sich ..., die Arbeitsaufträge zügig umzusetzen. Er kann seine Arbeitsabläufe weitgehend selbstständig organisieren und zeigt Freude im Umgang mit unterschiedlichen Materialien. Bei der sorgfältigen Ausgestaltung seiner Bilder braucht er Unterstützung.

... hat Freude an der Bewegung zur Musik.

... beteiligt sich mit Freude und Ausdauer am Sportunterricht. Er hat ebenso Freude an seinen Fortschritten beim Schwimmen und wird bald sicher schwimmen können. Auch das Tauchen bereitet ihm Freude.

... benötigt weiterhin viel Unterstützung, um die Ziele des nächsten Schuljahres erreichen zu können.

... hat an der Englisch-AG teilgenommen.

2. Verhaltensauffälliger Schüler (Symptome von ADHS)

... kommt meist gern zur Schule. Wenn er im Unterricht aufmerksam ist, beteiligt er sich mit Beiträgen, die den Unterricht voranbringen. Auch komplexere Fragestellungen erklärt er dann seinen Mitschülern. Sehr gern erzählt er aus seinem Alltag. Oft hört er nicht zu und beschäftigt sich bereits mit anderen Dingen. Auch muss er immer wieder daran erinnert werden, keine Kommentare in die Klasse zu rufen, wenn

IV. Kinderzeugnisse für Klasse 1

Damit die Kinder die Inhalte ihrer Zeugnisse besser verstehen, werden an dieser Stelle Beispiele und Tipps für individuelle Kinderzeugnisse gegeben.

Diese sollen für die Kinder motivierend zur Weiterarbeit im nächsten Schuljahr sein und daher in erster Linie Stärken deutlich machen. Ein mögliches Defizit wird nach der Aufzählung von drei Stärken des Kindes als Tipp formuliert. Hat ein Kind mehrere Schwächen, so wird die Schwäche genannt, die am auffälligsten ist bzw. die zuerst verbessert werden sollte.

Beispiele für Formulierungen von Stärken der Schülerinnen und Schüler

Das machst du toll:

UNTERRICHTSBETEILIGUNG

- Du meldest dich oft im Unterricht.
- Du beteiligst dich oft am Unterricht.
- Du meldest dich sehr oft und hast gute Ideen.
- Du erzählst gern aus deinem Alltag.

UMGANG MIT ANDEREN

- Du bist hilfsbereit und arbeitest gut mit anderen zusammen.
- Du hast viele Freunde in der Klasse gefunden.
- Du hast gelernt, dich immer mehr zurückzuhalten.
- Du bist immer freundlich und sehr hilfsbereit.

ARBEITSWEISE

- Du arbeitest nun immer zügiger.

DEUTSCH UND MATHEMATIK

- Du hast (schnell) lesen, schreiben und rechnen gelernt.
- Du kannst toll lesen, schöne Geschichten schreiben und gut rechnen.
- Du kannst rechnen und immer besser schreiben und lesen.
- Du hast Fortschritte im Lesen, Schreiben und Rechnen gemacht.
- Du kennst fast alle Buchstaben sicher und fängst an zu lesen.
- Du kennst fast alle Buchstaben und liest immer längere Sätze.
- Du kannst immer schneller rechnen.
- Du kannst mit Hilfen immer schneller rechnen.
- Du hast gut rechnen gelernt und liest und schreibst nun auch besser.

Beispiele für Tipps zur Weiterarbeit für die Schülerinnen und Schüler

UNTERRICHTSBETEILIGUNG

- Traue dir zu, dich noch öfter zu melden!
- Versuche auch weiterhin, aufzupassen und zuzuhören!
- Versuche auch weiterhin, aufmerksam und aktiv mitzuarbeiten!

ARBEITSWEISE

- Versuche auch weiterhin, nicht zu hastig, sondern ordentlich zu arbeiten!
- Versuche auch weiterhin, deine schriftlichen Aufgaben zügig zu erledigen!
- Arbeite fleißig weiter!
- Versuche auch weiterhin, deine Aufgaben konzentriert zu erledigen!

UMGANG MIT ANDEREN

- Versuche auch weiterhin, freundlich mit deinen Klassenkameraden umzugehen!
- Übe weiter, deine Wünsche freundlich zu sagen!
- Versuche mit anderen rücksichtsvoller umzugehen!

REGEL- UND KONFLIKTVERHALTEN

- Übe weiter, anderen zuzuhören und dich an die Regeln zu halten!

DEUTSCH UND MATHEMATIK

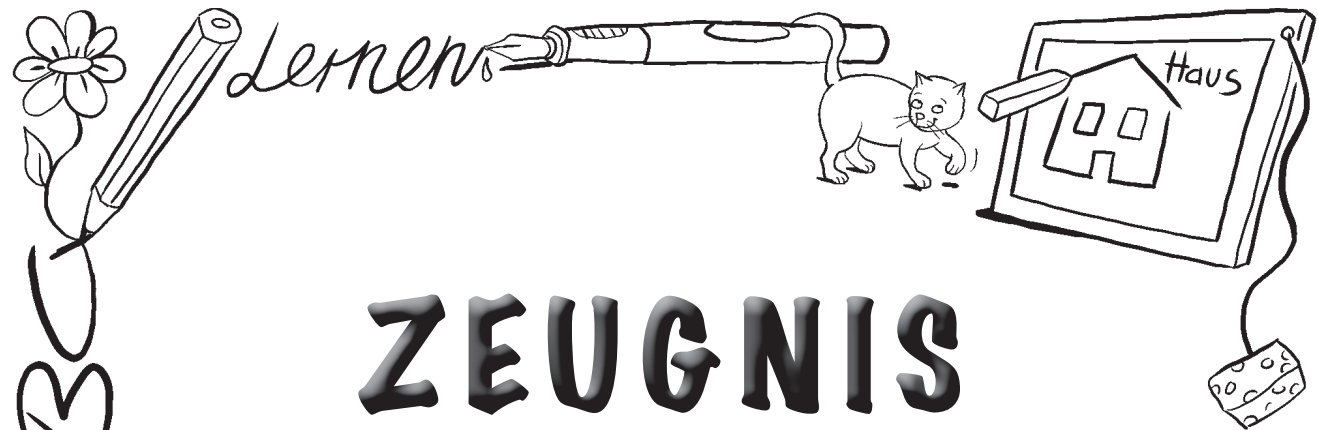
- Übe weiter fleißig das Lesen und Schreiben!
- Übe weiter die Kopfrechenaufgaben!
- Übe immer fleißig und ausdauernd weiter beim Lesen/Schreiben/Rechnen!

Beispiel-Kinderzeugnisse

Die Kinderzeugnisse können auf buntes Papier gedruckt werden. So erkennen sie die Kinder gleich als ihre Zeugnisse in der Zeugnismappe.

Als Beispiele wurden analog zu den Zeugnissen Folgende ausgewählt:

1. Kinderzeugnis für einen leistungsschwachen Schüler
2. Kinderzeugnis für einen Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten
3. Kinderzeugnis für einen Schüler im mittleren Leistungsbereich
4. Kinderzeugnis für einen leistungsstarken Schüler



ZEUGNIS

Lieber _____!

Das machst du toll:

Du erzählst gern aus deinem Alltag.

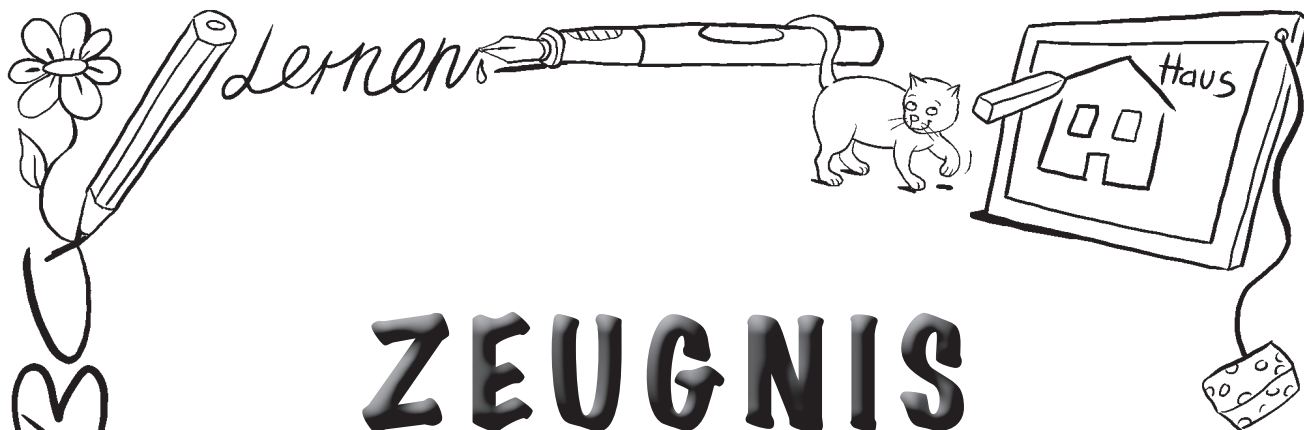
Du kennst fast alle Buchstaben
sicher und fängst an zu lesen.

Du kannst immer schneller
rechnen.

Übe fleißig weiter Lesen,
Schreiben und Rechnen!

Deine Frau _____





ZEUGNIS

Lieber _____ !

Das machst du toll:

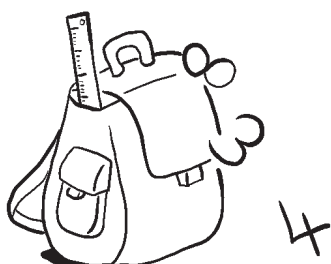
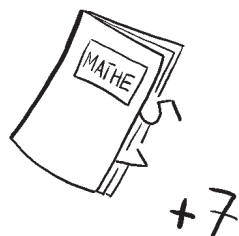
Du meldest dich oft und hast gute Ideen.

Du kannst toll lesen, schreiben und rechnen.

Du bist immer freundlich und hast viele Freunde gefunden.

Lerne fleißig weiter!

Deine Frau _____



V. Formulierungshilfen und Beispielzeugnisse für Kinder mit Förderbedarf

Für Kinder mit Förderbedarf können viele Formulierungen, die im Kapitel 2 auf leistungsschwache Schülerinnen und Schüler bezogen waren, übernommen werden. Speziell zu Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Religion sind hier Beispiele für Leistungsbeschreibungen zu finden.

Alle Formulierungen sind hier ebenfalls in drei Leistungsstufen differenziert:



– positive Formulierung



– mittlere, neutrale Formulierung



– negative Formulierung

Mathematik

ARITHMETIK



Er/Sie ist auf dem Weg, eine Zahlvorstellung bis ... zu entwickeln.

Er/Sie kann im Zahlenraum bis unter Zuhilfenahme von Anschauungsmaterial in Form von Steckwürfeln/Rechenkette/Rechenrahmen/Muggelsteinen addieren (und subtrahieren).

Bei veränderten Aufgaben im Zahlenraum bis ... benötigt er/sie noch Hilfe.



Er/Sie rechnet Aufgaben im Zahlenraum bis ... zunehmend sicherer, immer/oft/manchmal noch zählend.

Er/Sie rechnet im Zahlenraum bis ... Additions- und Subtraktionsaufgaben aller Art sicher und auch fehlerfrei, wenn er/sie nicht zu schnell arbeitet.

Er/Sie rechnet noch etwas langsam, aber zunehmend selbstständig.

Bei der Einführung neuer Lerninhalte nimmt er/sie Hilfen bereitwillig an.



Er/Sie hat eine Zahlvorstellung im Zahlenraum bis ... entwickelt.

Er/Sie kann im Zahlenraum bis ... (sehr) sicher addieren und subtrahieren.

Bei der Einführung neuer Lerninhalte nimmt er/sie Hilfen bereitwillig an und kann das Gelernte eigenständig anwenden.

VI. Ankreuzbogen zur Leistungsbewertung als Übersicht vor dem Zeugnisschreiben

Nach einer Diagnostik oder mithilfe von Beobachtungen und Übungsarbeiten des 1. Schuljahres kann der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler genau ermittelt werden.

Als Hilfe und zur Vorbereitung für die Zeugnisse können mit dem folgenden Ankreuzbogen die einzelnen Bereiche für jedes Kind detailliert bestimmt werden. So können die entsprechenden Formulierungen einfach und schnell dem Leistungsstand des Kindes zugeordnet werden.

Name: _____	sehr gut	mittelmäßig	noch Übungsbedarf	Bemerkung:
ALLGEMEIN				
Unterrichtsbeteiligung				
Erzählen				
Arbeitsweise				
Ordnung				
Umgang mit anderen				
Regel- und Konfliktverhalten				
MATHEMATIK				
Arithmetik				
Größen				
Geometrie				
DEUTSCH				
Buchstabenkenntnis				
Lesen				
Abschreiben				
Schrift				
Freies Schreiben				
Weitere Fächer				
SACHUNTERRICHT				
RELIGION				
MUSIK				
KUNST				
SPORT				
SCHWIMMEN				
Sonstiges				
AG				

Ankreuzbogen für einzelne Fächer

Für Jungen: Mathematik

Name: _____

	Bereich	meistens	häufig	manchmal	selten
ALLGEMEIN					
Darstellen	Er findet eine passende Darstellung zur Lösung von Aufgaben.				
	Er überträgt eine Darstellung in eine andere.				
Kommunizieren	Er beschreibt Lösungswege.				
	Er erkennt Zusammenhänge von Aufgaben.				
Mathematische Elemente	Er benutzt mathematische Zeichen und Fachbegriffe.				
	Er überprüft Ergebnisse mit einer Kontrolle.				
	Er benutzt Mess- und Zeichengeräte.				
Problemlösen	Er nutzt bei schwierigen Aufgaben Tipps und Tricks zur Lösung.				
	Er überlegt, ob ein Ergebnis richtig sein kann.				
Modellieren	Er löst Sachaufgaben.				
ZAHLEN UND OPERATIONEN					
Zahlenraumerweiterung	Er stellt Zahlen bildlich, symbolisch und sprachlich dar.				
	Er erkennt Zahlzusammenhänge.				
Addieren und Subtrahieren	Er versteht Übergänge und berechnet sie ohne Hilfen.				
	Er rechnet vorteilhaft.				
	Er setzt die halbschriftlichen Verfahren von Addition und Subtraktion um. (ab Klasse 2)				
	Er setzt schriftliche Verfahren von Addition und Subtraktion um. (ab Klasse 3)				